



Ökonomie und Medizin

Thesen des Klinische Ethikkomitees
am Universitätsklinikum Augsburg

Stand: 07.06.2016

Hinweis

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden im folgenden Text und den Anlagen Personen bzw. Personengruppen in der neutralen oder der männlichen Form bezeichnet, wobei immer sowohl weibliche als auch männliche Personen gemeint sind. Darüber hinaus wurden im Februar 2021 eine Aktualisierung vorgenommen (z.B. Anmerkungen - diese sind rot markiert).

Präambel

Unser Handeln zum Wohle der Patientinnen und Patienten richtet sich nach vier Prinzipien der Medizin-Ethik¹: Autonomie, Nicht-Schaden, Fürsorge und Gerechtigkeit. Vor allem das letztgenannte Prinzip – besonders in Form von Verteilungsgerechtigkeit – gerät im Alltag oft mit den anderen drei Prinzipien in Konflikt. Die Ressourcen jeder Gesellschaft sind begrenzt und müssen zum bestmöglichen Nutzen aller gerecht verteilt werden. Daher ist verantwortungsvolles medizinisches Handeln immer mit ökonomischem Denken und Handeln verbunden. Entsprechende Mess- und Steuerungselemente sind notwendig, dürfen aber nicht zu Fehlentwicklungen führen.

Der Anspruch, der gesamten Bevölkerung allumfassenden Zugang zu einer Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau zu verschaffen, kollidiert in Deutschland mit der politischen Entscheidung, die Ausgaben zu begrenzen. Die gerechte Verteilung medizinischer Leistungen erfordert eine transparente Priorisierung und Rationierung, die von einem breiten gesellschaftlichen Konsens getragen wird. Diese Verteilungsdiskussion wird bisher vermieden – um den Preis einer versteckten, unsystematischen und damit letztlich ungerechten Rationierung, die weder dem Wohle der Patientinnen und Patienten noch dem Vertrauen in das Gesundheitssystem dient.

Ökonomie und Medizin am Klinikum Augsburg (dem heutigen Universitätsklinikum Augsburg)

Verpflichtung gegenüber dem Versorgungsauftrag

Das **Klinikum** ist Teil der Daseinsvorsorge in der Region. Sein Zweck ist die Behandlung von Patientinnen und Patienten gemäß deren gesundheitlichen Erfordernissen. Alle Beschäftigten sind dieser Richtschnur grundsätzlich verpflichtet.

Prioritäres Ziel: Patientenzentrierung

Die körperliche bzw. seelische Unversehrtheit der Patientinnen und Patienten im Leben und Sterben und die Erfüllung des Versorgungsauftrags haben stets Vorrang vor erlösorientierten Entscheidungen.

Gleichbehandlung aller Patienten

Die Patientinnen und Patienten des Klinikums werden in medizinisch relevanten Fragen ungeachtet ihres Geschlechts, der Nationalität, der Religion, des Versichertenstatus u.a. gleich behandelt.

¹ nach Tom L. Beauchamp und James F. Childress

Reflexion äußerer Einflüsse

Leitung und Führungskräfte des Klinikums erkennen an, dass dem wirtschaftlichen Druck von außen eine ethische Reflexion von innen entgegenwirken muss und richten ihr Handeln danach aus.

Ethisches Denken und Handeln auf allen Ebenen

Ethische Reflektion ist nicht nur eine Führungsaufgabe, sondern Grundlage der Tätigkeit aller Beschäftigten.

Vermeidung von Fehlanreizen

Kriterien für variable Entgeltbestandteile werden so gestaltet und fortlaufend dahingehend überprüft, dass ein Einfluss auf Behandlungsindikation und -qualität ausgeschlossen ist.

Strukturierter Prozess zur Lösung ethischer Konflikte

Konflikte zwischen ökonomischen und medizinischen Notwendigkeiten sind Realität. Alle Beschäftigten sind aufgerufen, sie offen anzusprechen und einem lösungsorientierten strukturierten Dialog z.B. unter Einbeziehung des Klinischen Ethikkomitees zuzuführen.

Leitbild

Als Orientierungshilfe für die Beschäftigten wird die Balance zwischen Ökonomie, Medizin und Ethik in einem Leitbild so dargestellt, dass Prioritäten und Grenzen des Denkens und Handelns klar erkennbar sind.

Der Gesamtvorstand **des Klinikum Augsburgs (dem heutigen Universitätsklinikum Augsburg)** bekennt sich mit einstimmigem Beschluss vom 07.06.2016 zum Inhalt der Thesen.

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft » Ökonomie und Medizin:

Folgende Personen waren im Juni 2016 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft – der Liste angefügt ist ihre damalige Funktion. Das heißt einige der Mitglieder üben heute eine andere Funktion aus oder haben das Klinikum, bzw. das Universitätsklinikum Augsburg verlassen.

- **Stefan Brunhuber**
Leiter des Bereichs Finanzen und Controlling
- **Prof. Dr. Dr. Michael C. Frühwald**
Chefarzt der I. Klinik für Kinder und Jugendliche
Sprecher des Klinischen Ethikkomitees
- **Dr. Florian Gerheuser**
Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
Leiter der Arbeitsgemeinschaft Medizin und Ökonomie
- **Dr. Renate Linné**
Leiterin der Stabsstelle Aufbau des Universitätsklinikums Augsburg
Geschäftsführung des Klinischen Ethikkomitees
- **Eva-Maria Nieberle**
Pflegerin der Operativen Intensivstation
- **Pfarrer Michael Saurler**
Leiter der Katholischen Seelsorge
- **Dr. Konrad Scheglmann**
Oberarzt der Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie
- **Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl**
Professorin des Lehrstuhls für Moralthologie der
Katholisch-Theologische Fakultät an der Universität Augsburg
- **Rechtsanwalt Olaf Walter**
Stellvertretender Vorstand für Finanzen und Strategie
Leiter des Bereichs Personalmanagement und der Stabsstelle Recht
- **Dr. Hermann Weber**
Patientenfürsprecher